

## **Veranstaltung zum Familienfasttag im Sozial- und Gesundheitsminister 2022**

### **Grußworte der Vorsitzenden Angelika Ritter-Grepl**

Die Frauen der kfb setzen sich seit Jahrzehnten für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen in Kirche und Gesellschaft ein – und das lokal wie global durch unsere Aktion Familienfasttag: Der heutige Abend steht unter dem Motto: Miteinander füreinander!

Miteinander füreinander ist unter Coronabedingungen eine Herausforderung und weiters ein wichtiger Apell hinsichtlich des Kriegs in der Ukraine.

Die kfb ist seit mehr als 60 Jahren anwaltschaftliche Partnerin von Frauen im globalen Süden: In Asien, Afrika und Lateinamerika. Die Aktion Familienfasttag arbeitet mit Frauen zusammen, die Ungerechtigkeit, Not und auch kriegerische Auseinandersetzungen erleben, der Krieg in der Ukraine schärft unseren Blick für die Situation von Frauen angesichts von Unrecht, Terror und Krieg weltweit.

Im Zentrum unseres heutigen Treffens stehen die Frauen der Initiative Akkma auf den Philippinen, die ihre strukturell verursachten Alltagsprobleme miteinander und füreinander durch eine Nachbarschaftsinitiative lösen. Sie bauen Unterstützungsstrukturen, wie Kinderbetreuung und Gesundheitsangebote auf und betreiben sie. Die Initiative Akkma entlastet Frauen von der übergroßen, zu leistenden Sorgearbeit. Aus dem gemeinschaftlichen füreinander Sorgen entwickelte sich das politische Engagement von Akkma, nämlich die Rechte von Frauen und Kindern in den Blick zu nehmen und einzufordern. Heute gelingt es außerdem, durch Gemeinschaftsprojekte und die Gründung einer Kooperative die wirtschaftliche Situation zu verbessern

Die Arbeit der Aktion Familienfasttag gründet maßgeblich auf dem Engagement von kfb-Frauen in ganz Österreich: Es sind die Frauen in den Pfarren, in den Organisationen der Diözesen, die durch bewusstseinsbildende Maßnahmen und die Durchführung von Suppenaktionen ihren Teil dazu beitragen, dass die Welt ein besserer Ort für Frauen wird.

Getragen sind die Frauen der kfb von ihrer christlichen Spiritualität und dem Auftrag, den wir aus der Bibel ableiten. Die Kirche ist die Gemeinschaft in der und durch die das Reich Gottes anfangen soll. Dieses Reich zeichnet sich durch besondere Qualitäten aus – nämlich durch: Friede, Freude und Gerechtigkeit. Dazu tragen wir kfb Frauen bei: zu Friede, Freude und Gerechtigkeit, wenn wir Suppe kochen, Spenden sammeln, miteinander diskutieren, unser politisches Bewusstsein schärfen und unsere Meinungen vertreten, Forderungen stellen, Initiativen und Kampagnen setzen und miteinander unseren Glauben feiern. Wir kfb-Frauen setzen uns kritisch mit der ungleichen Verteilung der Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern auseinander und der Letzt-Zuständigkeit von Frauen für das Wohlbefinden in den Familien: hier, bei uns und in den Ländern des globalen Südens.

Unser geschärfter Blick für Menschenrechte lässt uns auf die grausigen Folgen des Ukrainekriegs schauen, wo das hässliche Gesicht des Menschenhandels Frauen und Kinder zu Opfern von sexueller Gewalt und Arbeitsausbeutung macht.

Durch unser Projekt-Partnerland Indien, ist uns die ethische Problematik der Leihmutterchaft und ihre globale Dimension wohlbekannt. Das Elend der Leihmütter und der Kinder bekommt durch die Bilder des Ukrainekriegs konkrete Gesichter. Ich fordere alle nationalen und internationalen Kräfte, die sich für Menschenrechte und gegen Menschenhandel einsetzen, auf, die Probleme der Leihmutterchaft in den öffentlichen Diskurs zu bringen. Es müssen internationale Verträge ausgehandelt werden, damit das österreichische Leihmutterverbot nicht ausgehöhlt wird. Es braucht Maßnahmen, um dieser Kommerzialisierung menschlichen Lebens wirksam entgegenzutreten.

Die Aktion Familienfasttag hat einen festen Platz in der Entwicklungszusammenarbeit Österreichs.

Dazu tragen Sie alle, die heute gekommen sind, bei. Ich danke Ihnen fürs Kommen und wünsche uns Freude mit der Suppe to go!